

NEUE REIHE

# Grenzfragen von Natur- und Geistes- wissenschaften

WIE ENTWICKELT SICH DIE FORSCHUNG AN DEN SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN NATUR- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN? EINE GESPRÄCHSREIHE DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN KOOPERATION MIT DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK GIBT AUSKUNFT.

VON ELLEN LATZIN

Die Dynamik der modernen Forschung überwindet zunehmend die Grenzen der einzelnen Wissenschaften. Neue Methoden eröffnen neue und immer tiefere Einblicke nicht nur in den Mikrokosmos des Lebendigen, sondern auch in die Naturgeschichte des Menschen und die biologischen Bedingungen seines Verhaltens. Unvermeidlich geraten damit Fragen in das Blickfeld der Naturwissenschaften, die bisher allein von den Geisteswissenschaften beantwortet wurden. Die darin liegende Herausforderung trifft die Vertreter beider Wissenschaftskulturen weitgehend unvorbereitet.

Im transdisziplinären Dialog unternimmt die von Dietmar Willoweit konzipierte neue Gesprächsreihe „Grenzfragen. Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften im Gespräch“ den Versuch, Bedeutung und Grenzen neuer Erkenntnisse für unser Weltverständnis abzuwägen und zur Klärung beizutragen. Es diskutieren jeweils ein Natur- und ein Geisteswissenschaftler.

Menschwerdung und Kultur

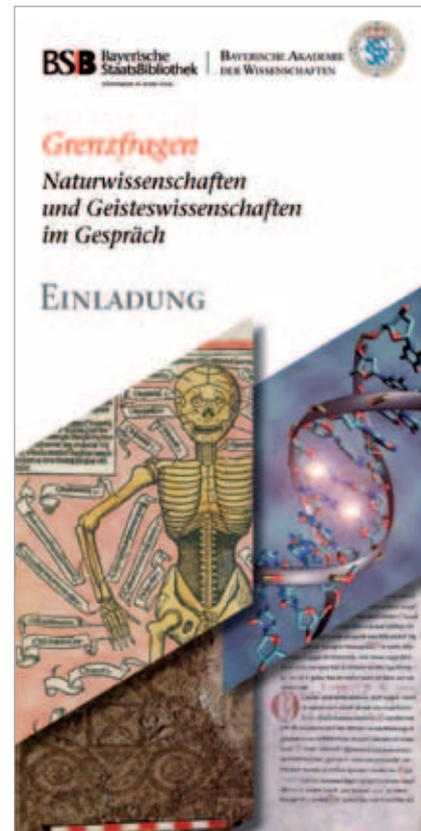
Den Auftakt gestalten **Friedemann Schrenk**, Paläoanthropologe an der Universität Frankfurt, und **Michael Bolus** vom Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters an der Universität Tübingen am 25. November 2009 mit einem Gespräch über „Menschwerdung und Kultur“. Im Mittelpunkt des Abends steht die Begegnung von Paläoanthropologie und Urgeschichte im Projekt „The role of culture in early expansions of humans“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Das Projekt rekonstruiert die raumzeitlichen Wanderungsmuster von Homininen in Afrika, Asien und Europa und untersucht die natürlichen und kulturellen Bedingungen ihrer Ausbreitung. Der Sinologe **Thomas O. Höllmann** (LMU München), Sekretar der Philosophisch-historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, moderiert das Gespräch.

Gehirn und Geist

Mit der Schnittstelle zwischen Gehirn und Geist befassen sich am 10. Dezember 2009 der Neurobiologe **Benedikt Grothe** (LMU München und Akademiemitglied) und der Philosoph **Pirmin Stekeler-Weithofer** (Universität Leipzig, Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften). Es moderiert der Rechtsphilosoph und Verfassungsjurist **Hasso Hofmann** (Humboldt-Universität Berlin sowie Akademiemitglied).

Warum gibt es Kriege?

Diese Frage diskutieren zum Abschluss der Gesprächsreihe am 12. Januar 2010 **Bernhard Verbeek** (Universität Dortmund) und **Dieter Langewiesche** (Universität Tübingen und Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften). Dabei stehen die biologischen und die historischen Ursachen gewaltsamer Konflikte im Mittelpunkt. Es moderiert **Dietmar Willoweit**, Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.



## Hinweis

Die drei Abende der Reihe „Grenzfragen“ finden am 25.11. und 10.12.2009 sowie am 12.1.2010 im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek statt.  
Ludwigstr. 16, 80539 München, 1. Stock

Alle Gespräche beginnen um 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter [veranstaltungen@bsb-muenchen.de](mailto:veranstaltungen@bsb-muenchen.de) oder Tel. 089-28638-2115.